

# Kurzbericht zur artenschutzfachlichen Einschätzung

## Paulusstraße Langensteinbach



### Auftraggeber

Timon Grundinvest GmbH  
Karlstraße 52  
76133 Karlsruhe

### Auftragnehmer



Dr. Oliver Röller  
Bismarckstr. 49  
67454 Haßloch

Bearbeitung des Berichts:

Dipl. Umweltwiss. Annalena Schotthöfer

Haßloch, 27.05.2024



## Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund .....	3
2	Methode .....	3
3	Ergebnisse.....	4
4	Fotodokumentation .....	5

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebiets (rot). Quelle: Daten- und Kartendienst der LUBW.....	3
Abbildung 2: Lage der vom Vorhaben potenziell betroffenen Bäume. Quelle: Daten- und Kartendienst der LUBW.....	4
Abbildung 3: Blick von einem der Garagendächer nach Osten (links) und Westen (rechts). Fotos: Natur Südwest.....	5
Abbildung 4: Stamm und Krone der Edelkastanie. Fotos: Natur Südwest.....	6
Abbildung 5: Weide westlich des Garagendachs. Foto: Natur Südwest.....	7
Abbildung 6: Zweistämmige Eiche im Vorder- und Spitz-Ahorn im Hintergrund. Foto: Natur Südwest.....	8
Abbildung 7: Rot- und Hainbuchen im Westen des Gebiets. Foto: Natur Südwest.....	9

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Potenziell vom Vorhaben betroffene Bäume .....	4
---	---



## 1 Hintergrund

Die Gemeinde Langensteinbach plant im Norden und Westen des Flurstücks 8173 (Paulusstraße) die Errichtung einer Kita sowie von Seniorenwohngebäuden. Die Lage des Gebiets zeigt Abbildung 1.



**Abbildung 1:** Lage des Untersuchungsgebiets (rot). Quelle: Daten- und Kartendienst der LUBW.

Derzeit befinden sich auf dem Gelände fünf Bestandswohngebäude sowie davor gelagert zwei Garagen für die Bewohner der 33 Wohnungen dieser Bestandsgebäude. Die Bestandsgebäude bleiben im Zuge der Neubauten bestehen, jedoch sollen die beiden Garagen abgerissen werden und dort die Baufelder für die neuen Seniorengebäude entstehen. Die Kita wird zusätzlich auf der westlichen Seite im Hang an der Ecke Paulusstraße/Gutmannstraße errichtet.

Die 33 Parkplätze aus den vormaligen Garagen sollen nun an den Grundstücksrand verlagert werden. Am Straßenrand befinden sich mehrere Bäume, die die derzeit geplante Stellplatzbebauung nicht zulassen.

Im Rahmen eines Ortstermins sollte das potenzielle artenschutzrechtliche Konfliktpotenzial im Falle einer Baumfällung oder eines Rückschnitts eingeschätzt werden.

## 2 Methode

Die Begehung fand am Vormittag des 23.05.2024 statt. Die potenziell betroffenen Bäume wurden optisch begutachtet. Hierbei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Suche nach Baumhöhlen, Rindenabplatzungen, Rissen, Insekten-Schlupflöchern, Spechtfraß und Freinestern gelegt. Es muss erwähnt werden, dass die Begutachtung nicht im optimalen, nämlich laubfreien, Zustand der Bäume stattfinden konnte.

Abbildung 2 zeigt die Positionen der vom Vorhaben potenziell betroffenen Bäume.



Abbildung 2: Lage der vom Vorhaben potenziell betroffenen Bäume. Quelle: Daten- und Kartendienst der LUBW

### 3 Ergebnisse

Bei den potenziell betroffenen Bäumen handelt es sich um eine Edelkastanie, eine Weide, eine Traubeneiche, einen Silber-Ahorn, zwei Rotbuchen und eine Hainbuche. Tabelle 1 listet die sechs Bäume auf, die Reihenfolge entspricht ihrer Lage von Ost nach West.

Tabelle 1: Potenziell vom Vorhaben betroffene Bäume

	Stammumfang [cm] in Brusthöhe	Höhlen	Risse, Spalten, Rindenabplatzungen	Insektenschlupflöcher	Spechtfraß	Freinester
Edelkastanie	ca. 200	nein	nein	nein	nein	nein
Weide	ca. 140	nein	evtl. in Entstehung im oberen Bereich	nein	nein	nein
Traubeneiche	je ca. 200 (zweistämmig)	nein	teils in Entstehung	nein	nein	nein
Silber-Ahorn	ca. 140	evtl. in abgestorbener Spitze	vermutlich in abgestorbener Spitze	nein	nein	nein
Rotbuche	ca. 140	nein	nein	nein	nein	nein
Rotbuche	ca. 100	nein	nein	nein	nein	nein
Hainbuche	mehrstämmig, je < 50	nein	nein	nein	nein	nein



Im Rahmen der Übersichtsbegehung konnten in keinem der Bäume Freinester entdeckt werden, ebenso keine Höhlen, größere Spalten o.ä. Der Silber-Ahorn besitzt eine abgestorbene Baumspitze, die ohne Hilfsmittel nicht näher zu untersuchen war. Der Ahorn sowie die Eiche zeigen am Stamm teils dichten Efeubewuchs. Diese beiden Bäume besitzen vermutlich das größte Habitatpotenzial für Vögel (Nahrungssuche) und Fledermäuse (Tagesverstecke). Während der Begutachtung war in der Eiche die deutlich größte Vogel-Aktivität zu beobachten. Es herrschte reger Flugverkehr und intensive Nahrungssuche durch Kohl- und Blaumeise, Amsel und Buntspecht.

Nach derzeitigem Planungsstand kollidiert vor allem der Standort der Edelkastanie mit der Position der neuen Stellplätze. Aus artenschutzfachlicher Sicht ist bei diesem Baum kein besonderes Habitatpotenzial für planungsrelevante Vogel-, Fledermaus- oder Insektenarten erkennbar.

#### 4 Fotodokumentation



Abbildung 3: Blick von einem der Garagendächer nach Osten (links) und Westen (rechts). Fotos: Natur Südwest.



**Abbildung 4: Stamm und Krone der Edelkastanie. Fotos: Natur Südwest.**



**Abbildung 5: Weide westlich des Garagendachs. Foto: Natur Südwest.**



**Abbildung 6: Zweistämmige Eiche im Vorder- und Spitz-Ahorn im Hintergrund. Foto: Natur Südwest.**





**Abbildung 7: Rot- und Hainbuchen im Westen des Gebiets. Foto: Natur Südwest.**